

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfässergerasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Kanton führt Gewaltprävention weiter**

Solothurn, 16. Dezember 2014 – Mit dem Gewaltpräventionsprogramm für die Jahre 2015 – 2018 engagiert sich der Kanton Solothurn weiterhin für ein gewaltfreies Zusammenleben. Wichtigste Themen des neuen Programms sind Jugendgewalt und neu auch häusliche Gewalt.

Aufgrund gravierender Gewaltvorfälle entwickelte Solothurn im Jahr 2006 als erster Kanton eine umfassende Strategie zur Prävention von Jugendgewalt. Seither wurden im Rahmen der Massnahmenpläne 2008 – 2011 und 2012 – 2013 direkte Massnahmen zur Prävention von Jugendgewalt umgesetzt. Eine öffentlich bekannte Massnahme daraus ist die Kampagne „SO-gegen-Gewalt“.

Gestützt auf die gemachten Erfahrungen, auf aktuelle wissenschaftliche Grundlagen und auf die Ergebnisse einer externen Evaluation, wurde das Gewaltpräventionsprogramm für die nächsten vier Jahre erarbeitet. Jugendgewalt bleibt dabei eines der wichtigsten Themen.

Prävention häuslicher Gewalt als neuer Schwerpunkt

Neu wird die wachsende Zahl der Vorfälle häuslicher Gewalt im Programm berücksichtigt. Zwischen den Jahren 2008 und 2013 stieg deren Zahl um 26% von 601 auf 759. Wenn Frauen Opfer von Gewalt werden, geschieht dies am häufigsten in Beziehungen. Häusliche Gewalt ist oft ein Tabu, über das nicht

gesprochen wird. Die Polizei geht davon aus, dass zudem viele Fälle in keiner Statistik zum Ausdruck kommen. Massnahmen gegen häusliche Gewalt werden sich auch mit den Tätern befassen, damit sie Konflikte ohne Gewalt lösen können. Bewährte Angebote gegen häusliche Gewalt werden weitergeführt. Neue Angebote werden nun geprüft und ausgewählt oder entwickelt.

Vision eines friedfertigen Zusammenlebens

Die Vision des Programms ist, dass alle Einwohner eigenverantwortlich zu einem friedfertigen und gewaltfreien Zusammenleben im öffentlichen, halb-öffentlichen und privaten Raum beitragen. Damit diese Vision erreicht wird, setzt die Fachstelle Prävention Massnahmen in mehreren Bereichen um. Die Wirksamkeit der Massnahmen wird systematisch überprüft.

Präventive Familienunterstützung

Präventive Familienunterstützung beugt sowohl der Jugendgewalt, als auch häuslicher Gewalt vor. Wo nötig werden Familien gezielt gestärkt, damit die Eltern den Bedürfnissen ihrer Kinder und den eigenen Bedürfnissen besser entsprechen können. Schutzfaktoren wie z.B. stabile Familienbeziehungen und soziale Kontakte werden dadurch gefördert. Eines der grössten Projekte in diesem Bereich trägt den Namen „schritt:weise“. Es wird umgesetzt in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Sozialregionen.

Gewaltprävention an Schulen

Schulen sind als ein zentraler Erfahrungs- und Lernort für Kinder und Jugendliche ebenfalls in das Programm einbezogen. Sie werden beraten, wenn sie neue Gewaltpräventionsmassnahmen einführen wollen. Zudem unterstützt der Kanton Solothurn einzelne Präventionsprojekte wie z.B. „Chili“ in Schulen finanziell.

Unterstützung von Gemeinden

Sozialraumorientierte Prävention wird mit dem Projekt „Raumnot“ in Gemeinden vor Ort an Lösungen arbeiten, wenn z.B. im öffentlichen Raum oder in der Partyszene Probleme mit Gewalt bestehen.

Vernetzung von Fachpersonen

Gewaltprävention braucht zahlreiche Partner aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Bereits beim formulieren des Gewaltpräventionsprogramms zog das Amt für soziale Sicherheit zahlreiche Fachpersonen zu. Beteiligt waren unter anderen der Verband Solothurner Einwohnergemeinden, die Bewährungshilfe, das Volksschulamt, die Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn, die Fachkommission Prävention, die Jugendanwaltschaft, die Kantonspolizei und die Staatsanwaltschaft.

Der Austausch und die Koordination zwischen ihnen und weiteren kommunalen, kantonalen und nationalen Stellen soll weiter ausgebaut und systematisiert werden.

Weitere Auskünfte erteilt:

Dr. Claudia Hänzi, Chefin Amt für soziale Sicherheit, 032 627 23 10